

BLHV informiert zu Großprojekt Baar

In den Landkreisen Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen ist auf rund 440 Quadratkilometern das Naturschutzgroßprojekt Baar geplant. Der BLHV lädt im März alle betroffenen Landwirte zu insgesamt drei Veranstaltungen ein, bei denen über aktuelle Fragen und Hintergründe informiert wird.

Ziel des Naturschutzgroßprojekts Baar ist es, Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräume für den Arten- und Biotopschutz und den Biotopverbund zu sichern. Eine weitere Aufgabe des Projekts ist der Beitrag zum Klimaschutz. Das soll unter anderem durch Wiedervernässung und Extensivierung von Moor- und Grünlandnutzung sowie Schutz der Wälder realisiert werden.

Große Vorbehalte

„Es gibt große Vorbehalte unter den Landwirten“, betont der Villingen-BLHV-Kreisverbandsvorsitzende Bernhard Bolkart. Die Hauptkritikrichte sich gegen die geplante Vernässung im Offenland. Dies werde vor allem deshalb abgelehnt, da in den vergangenen Jahren diese Flächen durch Drainagen diese Flächen erst bewirtschaftbar wurden. Dabei sind die Flächen nach Ansicht von Bolkart gerade aufgrund der Bewirtschaftung in ökologisch hochwertigem Zustand. „Dies bleiben sie aber nur, wenn sie nicht vernässt werden und weiter bewirtschaftet werden können“, macht er deutlich.

Das geplante Naturschutzgroßprojekt Baar erstreckt sich im Schwarzwald-Baar-Kreis auf Teilflächen der Kommunen Königfeld, Mönchweiler, Brigachtal, Villingen-Schwenningen, Bad Dürrenheim, Donaueschingen, Bräunlingen, Hüfingen und Blumberg sowie auf Geisingen im Landkreis Tuttlingen.

Die Hochschule Nürtingen erarbeitet derzeit in einer ersten Phase die Pflege- und Entwicklungspläne. Parallel läuft eine sozioökonomische Studie. Die Umsetzung des Projekts hängt von den mitfinanzierenden Kommunen und dem Landkreis ab.

Letztlich soll das Projekt jedoch nicht ohne die Zustimmung der Landwirte umgesetzt

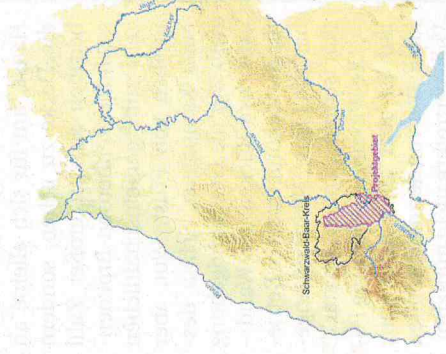


Bild: privat

Die rot schraffierte Fläche umreißt das geplante Projektgebiet.

werden. „Wir werden in der ersten Planungsphase konstruktiv mitarbeiten“, betont Bolkart. „Aber wir sehen das Ganze auch sehr kritisch.“

Dem BLHV gehe es jetzt darum, so viele Informationen wie möglich an die betroffenen Landwirte weiterzugeben. Dazu gibt es drei Veranstaltungen, die alle nach dem gleichen Muster ablaufen: Sie sollen einen Rahmen zur Information und zum Dialog bieten. Ein neutraler Moderator leitet die Veranstaltung. Eingeladen dazu sind alle betroffenen Landwirte. Ihre Fragen werden durch Thomas Kring, Projektleiter des Naturschutzgroßprojekts Baar, Dr. Markus Röhl von der Hochschule Nürtingen und einen BLHV-Vertreter beantwortet.

→ Die Informationsveranstaltungen finden am Freitag, 13. März, im Gasthaus Schabelhof, Otto-Efferenn-Str. 30, 78176 Blumberg-Riedöschingen; am Dienstag, 17. März, im Raum 0.15 der Albert-Schweitzer-Schule, An der Schelmengäß 3, 78048 Villingen und am Mittwoch, 18. März, im großen Sitzungssaal des LWA Donaueschingen, Humboldtstr. 11, 78166 Donaueschingen statt und beginnen jeweils um 20 Uhr. Veranstalter ist der BLHV. bb